



ZEUGHAUSKINO

DEUTSCHES  
HISTORISCHES  
MUSEUM

## Zur Ausstellung: Deutscher Kolonialismus

Samstag, 5.11.2017, 18:30 Uhr

Einführung: Jeanpaul Goergen

### GERMANIN. DIE GESCHICHTE EINER KOLONIALEN TAT (D 1942/1943)



*Kurzinhalt:* „Prof. Achenbach, Schlafkrankheitsforscher in Afrika, wird 1914 vom Tierfänger Dr. Hofer über den Kriegsausbruch informiert und gibt sein Wirken auf, als die Station von Engländern in Brand gesetzt wird. Die Präparate und Aufzeichnungen kommen sicher nach Deutschland und werden als ‚Bayer 205‘ weiterentwickelt. Nach dem Krieg verlangt England den Nachweis über die unschädliche Wirkung des Serums, ehe die Einreise der Wissenschaftler nach Afrika genehmigt wird. Dr. Hofer infiziert sich selbst – und gesundet. Die Unschädlichkeit des Mittels, das den Namen ‚Germanin‘ erhält, ist erwiesen. In Afrika wird die von Prof. Achenbach geleitete, wissenschaftliche Expedition von englischen Behörden und Militärs schikaniert. Die abergläubischen Einheimischen werden aufgeputscht, das Lager zu zerstören, das ‚Germanin‘ zu vernichten. Der englische Distriktkommissar wird selbst von der Seuche geschlagen und durch Zufall gerettet. Prof. Achenbach, der sich bei dem Gegner infizierte, stirbt an der Stätte seiner Arbeit, die von seinen Mitarbeitern – Pionieren deutscher wissenschaftlicher Arbeit – im dunklen Erdteil weitergeführt wird.“ (<http://www.murnau-stiftung.de/movie/295>, besucht am 31.10.2016)

*Erwin Leiser über den Film:* „Max W. Kimmichs GERMANIN malt die bösen Engländer in fast noch grelleren Farben als Ohm Krüger [1941]. In diesem Film ist das deutsche Heilmittel ‚Bayer 205‘ gegen die Schlafkrankheit allen anderen Medizinen gegen diese Seuche überlegen. Der deutsche Professor Achenbach, dessen Versuchsstation im Urwald bei Kriegsausbruch 1914 zerstört wird, entwickelt das Präparat noch während des Krieges und geht 1923 mit einer Expedition nach Afrika, um die Schlafkrankheit zu bekämpfen. Die Engländer sehen in seiner Tätigkeit eine Bedrohung ihrer Position und hindern ihn daran, den kranken Negern zu helfen. Sie befehlen ihm, Afrika zu verlassen und vernichten sein Germanin. Nur eine Ampulle entgeht der Zerstörung. Obschon Achenbach selbst die Schlafkrankheit bekommen hat, heilt er seinen Todfeind, den ebenfalls englischen Obersten, und bekommt dafür eine Vollmacht, die eine Rodung von afrikanischen Wäldern und damit einen intensiveren Kampf gegen die Tsetse-Fliege ermöglicht. Der Kontrast zwischen den arroganten und brutalen Vertretern des perfiden Albion und dem selbstlosen deutschen Forscher, der sein Leben für die Gesundheit von Negern (!) aufopfert, soll auch den einfältigsten Zuschauer davon überzeugen, wer wirklich dazu berufen ist, Kolonien zu besitzen.“ (Erwin Leiser: *Deutschland, erwache! Propaganda im Film des Dritten Reiches*. Reinbek 1968)

*Produktion:* Ufa-Filmkunst GmbH, Herstellungsgruppe: Max W. Kimmich, Berlin / *Verleih:* Deutsche Filmvertriebs GmbH (DFV), Berlin / *Regie:* Max W. Kimmich / *Manuskript:* Max W. Kimmich, unter freier Benutzung des Romans „Germanin“ von Helmuth Unger / *Drehbuch:* Hans Wolfgang Hillers / *Regie-Assistenz, Schnitt:* Erich Kobler / *Kamera:* Jan Stallich, Jaroslav Tuzar / *Bauten:* Anton Weber / *Ton:* Gustav Bellers / *Musik:* Theo Mackeben / *Darsteller:*

Peter Petersen:	Prof. Dr. Achenbach
Luis Trenker:	Tierfänger Dr. Hans Hofer
Lotte Koch:	Achenbachs Assistentin Anne Meinhardt
Albert Lippert:	Colonel Crosby
Rudolf Blümner:	Geheimrat Wissberg
Carl Günther:	Dr. Bode
Henry Stuart:	Sir Edward Craigh
Hellmut Helsing:	Dr. Gordon
Ernst Stimmel:	Direktor Claassen
Joe Münch-Harris:	Captain Evans
Hans Bergmann:	Englischer Sergeant
Louis Brody <sup>1</sup> :	König Wapunga
Valy Arnheim:	Englischer Diplomat
Erich Kestin:	Straßenhändler
Gerda von der Osten:	Sekretärin
Herbert Weißbach:	Fahrgast im Autobus

*Mitwirkende:* 300-500 französische farbige Kolonialsoldaten aus dem Kriegsgefangenenlager Stalag III A in Luckenwalde.<sup>2</sup> – Luis Trenker erinnerte sich, die italienischen Behörden hätten einige Hundert schwarzer Kriegsgefangene zur Verfügung gestellt, „die während der ersten Kämpfe in Nordafrika gemacht worden waren“. Trenker berichtet weiter, wie der Aufnahmeleiter Raffael Delago „mit zwei Nazi-Vertrauensleuten“ in Paris schwarze Frauen engagierte: „Von Lokal zu Lokal ziehend, treiben Delago und seine zwei sachverständigen Berliner dort an die hundert zum Teil sehr schöne, rassige Negerinnen aller Farbschattierungen und Stände auf, die bereit waren, mit ihren Kindern gegen entsprechende Bedingungen ein mehrwöchiges Filmgastspiel in Rom zu geben.“<sup>3</sup>

*Zensur:* Filmprüfstelle Berlin, 11.5.1943, Prüf-Nummer 58972, 35mm, s/w, 2535 m (= 92'39"), ab 14, feiertagsfrei

*Auszeichnung:* Staatspolitisch wertvoll, künstlerisch wertvoll

*Uraufführung:* 15.5.1953, Hamburg (Ufa-Palast)

*Alliierte Militärzensur:* Verbot

*FSK:* 25.9.1979, Nr. 51039, 35mm, 2522 m (= 92'11"), ab 16 Jahre, feiertagsfrei

*Verleih ab 1979:* Transit-Film-Gesellschaft mbH, München, Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden / Deutsches Institut für Filmkunde e.V., Wiesbaden

*Kopie:* Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden, 35mm, 5 Akte, 2519,8 m (= 92'06"). In den 1980er Jahren für den Vertrieb hergestellt. Keine restaurierte Fassung.

Redaktion: [jeanpaul.goergen@t-online.de](mailto:jeanpaul.goergen@t-online.de) / Foto: Deutsches Filminstitut, Frankfurt am Main

<sup>1</sup> Der in Kamerun geborene Louis Brody (eigentlich Ludwig M'bebe Mpressa) wirkte zwischen 1915 und 1951 in zahlreichen deutschen Filmen zumeist als Komparse mit. Siehe: <http://www.filmportal.de/thema/louis-brody-in-babelsberg>

<sup>2</sup> Uwe Mai: Kriegsgefangen in Brandenburg. Stalag III A in Luckenwalde. Berlin 1999, S. 154 ff.

<sup>3</sup> Luis Trenker: *Alles gut gegangen. Aus meinem Leben*. Gütersloh [Lizenzausgabe, ca. 1980], S. 421+423.